



1. und 2. Klasse



ca. 45 Minuten



Material mit dem entsprechenden Anlaut (Affe, Ananas, Apfel, Ast, Anorak etc.), eine Digitalkamera pro Gruppe, Speicherkartenlesegerät oder Übertragungskabel, Beamer und Computer / Laptop, alternativ: interaktive Tafel, eventuell Farbdrucker



Das Material zum Anlaut sollte im Klassenzimmer bereitstehen. Man kann die Kinder für den Tag der Durchführung auch bitten, selbst entsprechende Dinge mitzubringen. Bei den Kameras sollte überprüft werden, ob die Akkus geladen sind / die Batterien voll sind und ob noch ausreichend Speicherkapazitäten frei sind.

Durchführung:

Zum jeweiligen Anlaut wird ein „Buchstabengeburtstag“ gefeiert. Die mitgebrachten Gegenstände werden vorgestellt und hinsichtlich ihres Anlautes überprüft („Darf der **Atlas** auch beim Geburtstag mit dabei sein? Klar, er beginnt auch mit einem **A.**“). Nun erhalten die Gruppen den Auftrag, die Feier für die Nachwelt zu konservieren. Es sollen Fotos von den Gegenständen erstellt werden. Diese werden am Ende gemeinsam über den Beamer betrachtet oder können mithilfe eines Farbdruckers auch ausgedruckt werden.



Sollten nicht genügend Digitalkameras vorhanden sein, bietet es sich an, die Idee im Rahmen einer Stationenarbeit zum jeweiligen Buchstaben durchzuführen oder den Auftrag in die Wochenplanarbeit zu integrieren. Wichtig ist, dass Sie mit den Kindern vorab den Umgang mit der Kamera (Ein- und Ausschalten, Auslösen und Bilder ansehen auf dem Display) geübt haben. Bei der Betrachtung der Bilder am Ende der Unterrichtsstunde sollte auch über die Qualität der entstandenen Fotos gesprochen werden. Je häufiger die Kinder die Möglichkeit zur Arbeit mit der digitalen Kamera haben, desto besser werden auch die Fotos.

Variationen:

- Die Kinder suchen im Klassenzimmer nach Dingen, die den entsprechenden Anlaut haben und fotografieren diese.
- Die Kinder einigen sich in der Gruppe auf einen Anlaut und fotografieren drei bis fünf passende Gegenstände. Im Anschluss müssen die anderen Gruppen erraten, zu welchem Anlaut fotografiert wurde.



Hörrätsel gestalten



1. und 2. Klasse



ca. 45 Minuten



Bildkarten, Computer mit Lautsprecherboxen, digitales Aufnahmegerät, Übertragungskabel



Kopieren und laminieren Sie die Bildkarten. Schneiden Sie die Kärtchen dann auseinander. Überprüfen Sie, ob das digitale Aufnahmegerät noch über genügend Speicherplatz und volle Batterien/einen vollen Akku verfügt.

Durchführung:

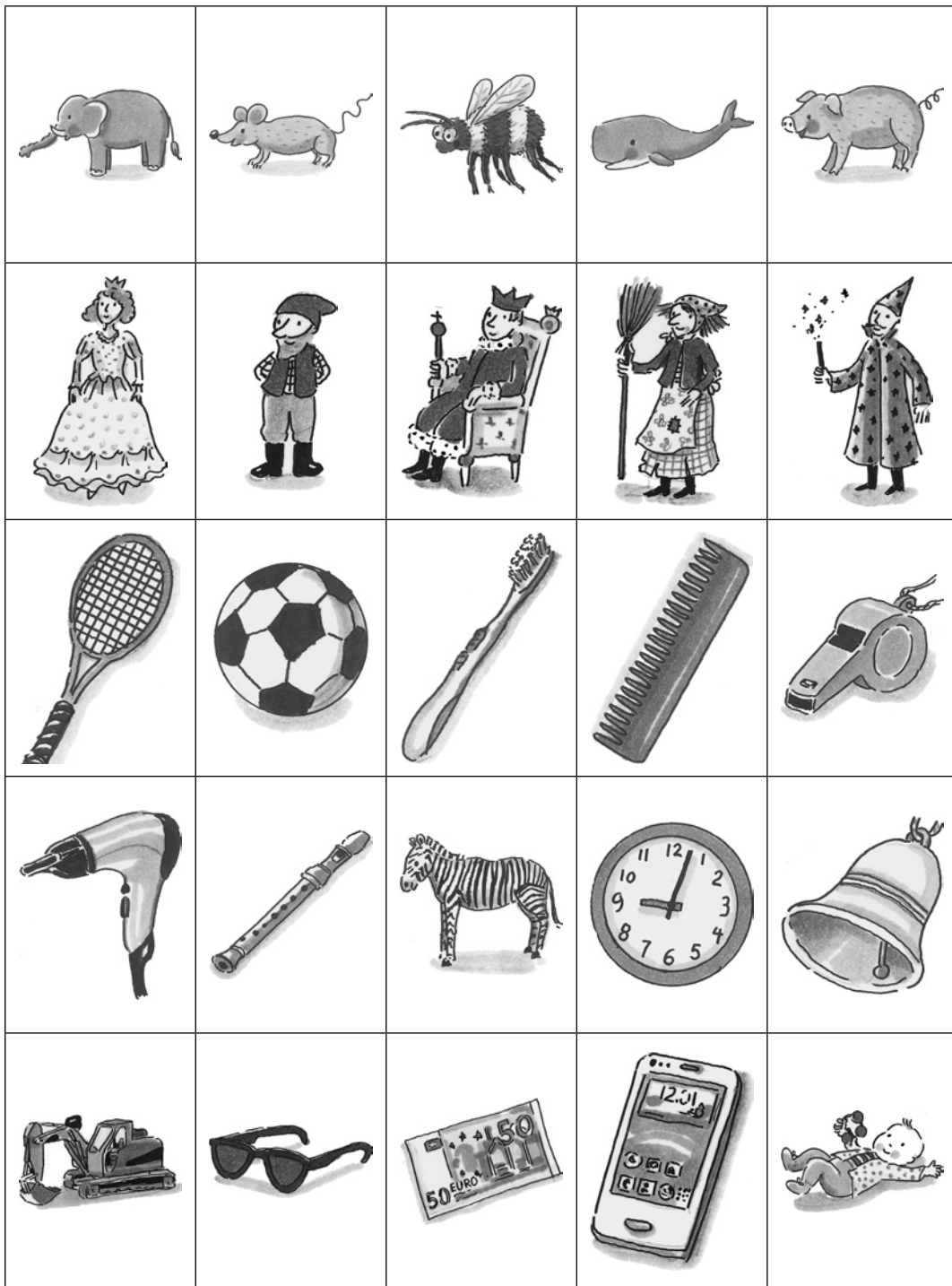
Die Kinder ziehen verdeckt eine Bildkarte und beschreiben der Klasse den abgebildeten Begriff, ohne ihn selbst zu nennen. Sie versuchen, den Begriff möglichst genau und treffend zu beschreiben. Die anderen Kinder lösen das Rätsel. Im Folgenden werden Kriterien besprochen, die ein gutes Rätsel ausmachen (z. B. Größe, Farbe, Nutzen, Gebrauch, Eigenschaften etc.). Die Kinder gestalten nun ein Rätsel und nehmen dieses mit dem digitalen Aufnahmegerät für die Klasse auf. Die Rätsel werden im Anschluss angehört und gelöst.



Sollten nicht genügend Aufnahmegeräte vorhanden sein, bietet es sich an, den Auftrag in die Wochenplanarbeit zu integrieren oder stellvertretend nur zwei Rätsel aufzunehmen. Achten Sie bei Tonaufnahmen generell darauf, dass keine oder zumindest möglichst wenig Hintergrundgeräusche vorhanden sind. Im Idealfall „frieren“ alle Zuhörer während der Aufnahme ein. Sie vereinbaren dazu entsprechende Zeichen, die den Kindern verdeutlichen, wann absolute Ruhe herrschen muss. Je länger die Aufnahme dauert, desto schwieriger wird es für die Schüler, still zu bleiben. Gut ist es, wenn ein Gruppenraum existiert, in dem die Kinder die Aufnahmen umsetzen können.



Bildkarten: Hörrätsel gestalten





Eine Geschichte in drei Bildern erzählen



Diese Unterrichtsidee ist für alle Jahrgangsstufen geeignet.



90 Minuten



Bildkarten, eine Digitalkamera pro Gruppe, Speicherkartenlesegerät oder Übertragungskabel, Beamer und Computer / Laptop, alternativ: interaktive Tafel, Alltagsgegenstände



Vergrößern, laminieren und zerschneiden Sie die Bildkarten für Ihre Klasse. Bei den Kameras sollte überprüft werden, ob die Batterien / Akkus voll sind und ob noch ausreichend Speicherkapazitäten frei sind.

Durchführung:

Die Kinder treffen sich im Kreis. Die Bildkarten werden ausgelegt. Die Kinder finden heraus, dass immer drei Bildkarten zusammengehören und eine logische Geschichte ergeben. Sie sortieren die Bilder und erzählen die Handlungsfolgen nach. Danach sollten die Schüler die Gelegenheit erhalten, einige der Geschichten in Kleingruppen nachzuspielen. Im Anschluss erhalten sie den Auftrag, selbst eine kleine Geschichte zu entwickeln und in drei Fotos festzuhalten. Sie können den Kindern helfen, indem Sie ihnen Gegenstände an die Hand geben, die in der Geschichte auftauchen sollen (Apfel, Ball, Buch etc.). Die entstandenen Fotogeschichten werden (am nächsten Tag) gemeinsam betrachtet und besprochen.



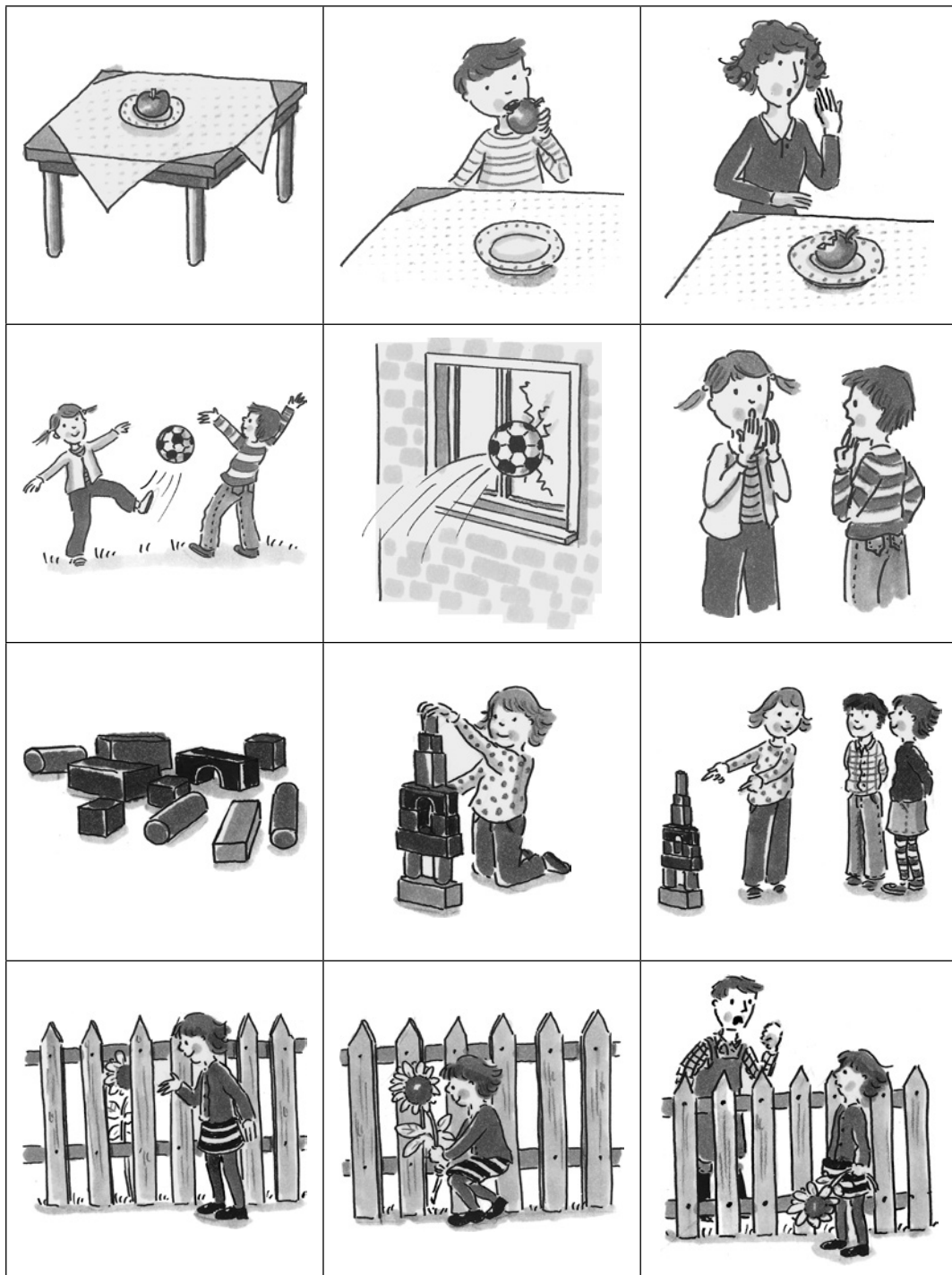
Sollten nicht genügend Digitalkameras vorhanden sein, bietet es sich an, den Auftrag in die Wochenplanarbeit zu integrieren. Wichtig ist, dass Sie mit den Kindern vorab den Umgang mit der Kamera (Ein- und Ausschalten, Auslösen und Bilder ansehen auf dem Display) geübt haben. In der Praxis hat sich gezeigt, dass es für die Kinder äußerst hilfreich ist, eine Fotostrecke gemeinsam im Klassenverband unter Anleitung des Lehrers zu erstellen. So wird ihnen klar, dass die Akteure für das Foto in der entsprechenden Position „einfrieren“ müssen.

Variation:

Leistungsschwächere oder jüngere Schüler können eine der zum Einstieg präsentierten Geschichten fotografisch umsetzen. Sie werden folglich entlastet, da sie sich keine eigene Geschichte ausdenken müssen.



Bildkarten: Eine Geschichte in drei Bildern erzählen





Diese Unterrichtsidee ist für alle Jahrgangsstufen geeignet.



45 Minuten



Bildkarten, eine Digitalkamera pro Gruppe, Speicherkartenlesegerät oder Übertragungskabel, Beamer und Computer / Laptop, alternativ: interaktive Tafel



Vergrößern, laminieren und zerschneiden Sie die Bildkarten für Ihre Klasse. Bei den Kameras sollte überprüft werden, ob die Batterien / Akkus voll sind und ob noch ausreichend Speicherkapazitäten frei sind.

Durchführung:

Die Bildkarten werden gemeinsam betrachtet und die entsprechenden Gefühle benannt. Die Schüler werden aufgefordert, darüber zu sprechen, in welchen Situationen sie diese Gefühle haben. Im Anschluss zieht jeweils ein Kind eine Bildkarte und stellt das darauf abgebildete Gefühl pantomimisch dar. Die anderen Kinder erraten die Emotion.

Hier sollten mimische und gestische Ausdrucksmittel besprochen werden, an denen man das Gefühl erkennen kann. Nun erhalten die Kinder paar- oder gruppenweise den Auftrag, Gefühle darzustellen und zu fotografieren. Die Fotos werden am Ende gemeinsam betrachtet und die dargestellten Emotionen erraten.



In einer ersten Klasse können Sie den Gruppen vorgeben, welche Emotionen sie fotografisch umsetzen sollen. Damit erleichtern Sie den Schülern die Arbeit. Gerade Viertklässler können auch Standbilder mit konkreten Situationen zu Gefühlen erstellen (z. B. zwei sich streitende Kinder im Hintergrund, ein ängstliches Kind im Vordergrund).



Bildkarten: Fotografie und Emotion

	erschrocken		wütend
	nachdenklich		verliebt
	frech		unschuldig
	ärgerlich		fröhlich
	gelangweilt		traurig





Witze aufnehmen



2. bis 4. Klasse



90 Minuten



Witze, Aufnahmegeräte, mehrere Computer (ggf. mit Schnittprogramm, z. B. *Audacity*), Lautsprecherboxen, Kopfhörer



Überprüfen Sie, ob die Aufnahmegeräte über einen ausreichenden Batteriestatus / Akkustatus und genügend Speicherkapazitäten verfügen. Suchen Sie einige geeignete Witze für Ihre Klasse heraus.

Durchführung:

Erzählen Sie einige Witze und besprechen Sie mit den Kindern, welcher Witz lustig ist und welcher nicht und welche Gründe es dafür gibt. Dann erarbeiten die Schüler gemeinsam, auf was man beim Erzählen von Witzten achten muss (z. B. nicht selbst lachen, deutlich und ohne Versprecher erzählen, nicht zu langsam sprechen, beim Sprechen übertreiben etc.). Nun erhalten die Schüler einen Witz in ihrer Gruppe. Diesen gestalten sie nun gemeinsam. Dazu müssen ggf. Rollen verteilt und ein „Geräuschemacher“ muss bestimmt werden. Die Witze werden nach dem Üben in der Gruppe im Klassenverband präsentiert und wahlweise mit dem Aufnahmegerät aufgenommen. Den Zuhörern macht es besonderen Spaß, wenn sie am Ende des Witzes für die Aufnahme lachen und klatschen dürfen.



Die Kinder können auch selbst im Internet Witze recherchieren, insofern es die technische Ausstattung der Schule erlaubt. Geeignete Internetseiten sind z. B.:

- www.labbe.de/zzebra/index.asp?themaId=621&titelId=2415
- www.kidsweb.de/schule/witz.htm

Falls genügend Computer zur Verfügung stehen und diese mit einem Audioschnittprogramm (z. B. dem kostenfreien Schnittprogramm *Audacity*) ausgestattet sind, können die Schüler die Witze auch nachbearbeiten. Achten Sie bei Tonaufnahmen generell darauf, dass keine oder zumindest möglichst wenig Hintergrundgeräusche vorhanden sind. Im Idealfall „frieren“ alle Zuhörer während der Aufnahme ein. Sie vereinbaren entsprechende Zeichen, die den Kindern verdeutlichen, wann absolute Ruhe herrschen muss. Je länger die Aufnahme, desto schwieriger wird es für Schüler, still zu bleiben. Deswegen ist der Witz in Bezug auf die Länge eine geeignete Textsorte für Audioaufnahmen in der Grundschule.



4. Klasse



Projektwoche, auch geeignet für eine Arbeitsgemeinschaft



Digitalkameras, digitales Aufnahmegerät, mehrere Computer mit Audio- und Videoschnittprogramm, Übertragungskabel oder Speicherkartenlesegerät, Kopfhörer



Überprüfen Sie die technischen Gegebenheiten in Ihrer Schule. Wenn Digitalkameras Filme aufnehmen, benötigen diese viel Speicherplatz. Auch auf die Kompatibilität der Formate (Beispiel: Kann das Videoformat auch im Schnittprogramm bearbeitet werden?) sollte geachtet werden.

Durchführung:

Lassen Sie die Schüler in Gruppen mithilfe der Mindmap-Methode Stichpunkte sammeln, die ihre Schule charakterisieren. Im Anschluss werden die Ergebnisse ausgewertet und gemeinsam besprochen. Die Kinder erfahren nun vom Filmprojekt. Einigen Sie sich mit Ihren Schülern auf etwa sieben Punkte, die ganz besonders für die eigene Schule sind – z. B. eine Bücherei, der Pausenverkauf, der Schulgarten etc. Die Klasse erarbeitet in Kleingruppen Moderationen zu diesen Themen, mit denen sie diese vorstellen wollen (Beispiel: „Wir haben eine tolle Bücherei. Dort kannst du dir jeden Morgen vor Unterrichtsbeginn Bücher ausleihen. Wir nutzen sie mit der Klasse auch zusätzlich eine Stunde in der Woche, um dort zu lesen.“). Die Moderationen werden im Anschluss mit dem digitalen Aufnahmegerät aufgenommen.

Auch eine kurze Begrüßung (in etwa: „Hallo und herzlich willkommen an der X/Y-Grundschule. In diesem Film stellen wir euch unsere Schule genauer vor.“) und ein paar abschließende Worte („Du wirst noch viel mehr an unserer Schule entdecken. Viel Spaß dabei.“) sollten aufgenommen werden. Diese Hörsequenzen werden mit einem Audiotbearbeitungsprogramm (z. B. dem kostenfreien Programm *Audacity*) zusammenmontiert. An den kommenden Tagen fotografieren oder filmen die Kinder an den Orten, die sie mit ihren Moderationen beschrieben haben. Diese Fotos/Filmsequenzen werden im Anschluss gesichtet und mit dem Videoschnittprogramm (beispielsweise mit dem *Windows Movie Maker*) zur Moderation kombiniert. Sie laden zuerst das Audiofile ins Programm und fügen dann die entsprechenden Videos und Bilder hinzu. Der fertige Imagefilm kann bei Schulfesten, Elternabenden oder an Schulanfängerfeiern präsentiert werden.



- Machen Sie eine Zeitvorgabe! Der fertige Film sollte insgesamt nicht länger als fünf Minuten dauern. Somit bleibt das Projekt übersichtlich und realisierbar.
- Lassen Sie die Kinder selbst über die Schule erzählen. So wird der Film ein authentisches Produkt ohne gestellte Interviews.
- Nehmen Sie die Audio-Moderation als Grundlage für den Film: Einen guten Ton über die Videokamera aufzunehmen, ist selbst für Profis nicht immer ganz einfach.
- Übernehmen Sie als Lehrer den Feinschnitt: Viertklässler sind durchaus in der Lage, Bilder und Videos in das Programm einzufügen. Doch sollten Sie als geschultes Auge mit Anspruch am Ende das Produkt noch nachbessern. Schließlich soll es öffentlichkeits- und werbewirksam präsentiert werden.
- Für eine Publikation benötigen Sie definitiv die Einverständniserklärung aller Beteiligten. Achten Sie vor dem Erstellen der Fotos darauf, eine Einverständniserklärung von den Eltern einzuholen.
- GEMAFreie Musik zur Untermalung finden Sie unter anderem bei **www.audioagency.de**. Hier können Sie sich lizenzfreie Musik herunterladen, die Sie für Ihren Clip oder Film nutzen können.
- Unseren Imagefilm finden Sie als Beispiel auf **www.grundschule-eibach.de/ueber-uns/imagefilm**. Viel Spaß beim Anschauen!





2. bis 4. Klasse



zweimal 60 Minuten



Bildkarten, eine Digitalkamera pro Gruppe, Speicherkartenlesegerät oder Übertragungskabel, Beamer und Computer / Laptop, alternativ: interaktive Tafel

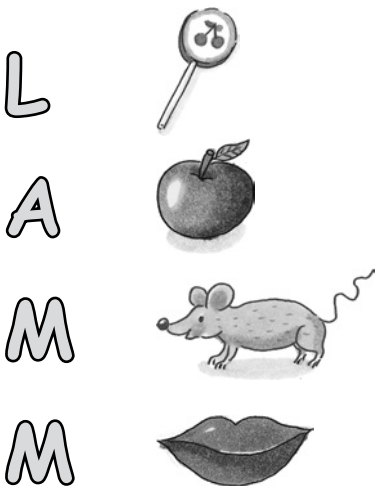


Vergrößern, laminieren und zerschneiden Sie die Bildkarten für Ihre Klasse. Wahlweise scannen Sie diese auch für die digitale Präsentation ein. Bei den Kameras sollte überprüft werden, ob die Batterien / Akkus voll sind und ob ausreichend Speicherkapazitäten frei sind.

Durchführung:

Ein Akrostichon ist ein Produkt, das beim kreativen Schreiben entstehen kann. Jeder Buchstabe wird wiederum durch ein Wort von links nach rechts ergänzt.

Beispiel für ein bebildertes Akrostichon:



Präsentieren Sie den Schülern mehrere Textbeispiele. Die Kinder schreiben – nachdem sie den Aufbau verstanden haben – selbst ein Akrostichon. Im Anschluss werden die Texte präsentiert und besprochen. Legen Sie mit den Bildkarten am nächsten Tag mehrere bebilderte Akrostichons. Möglich sind u.a. folgende Wörter, die von oben nach unten mit den Bildkarten gelegt werden können: Maus, Baum, Lamm, Lama, Ball, Mama etc. Die Kinder gestalten in der Gruppe selbst ein solches Akrostichon mit dem Fotoapparat. Wichtig ist, dass Sie für jeden Buchstaben ein Fotomotiv dabei haben (Affe, Banane, Computer, Dino, Erdbeere etc.).



Ein Fotoakrostichon mit der Digitalkamera umsetzen



Die Kinder fotografieren jeden Buchstabenrepräsentanten einmal (z. B. Mama → ein Foto einer Maus, ein Foto eines Apfels, ein Foto eines Mundes, ein Foto eines Affen). Die entstandenen Rätsel werden wie folgt im Klassenverband präsentiert. Die Kinder nehmen Stift und Bleistift zur Hand. Sie zeigen die Fotos, die im Projekt entstanden sind, nacheinander über den Beamer. Die Kinder schreiben die entsprechenden Anlaute der fotografierten Begriffe auf und setzen diese dann zum Lösungswort zusammen.



- Sollten nicht genügend Digitalkameras vorhanden sein, bietet es sich an, den Auftrag in die Wochenplanarbeit zu integrieren.
- Für Grundschul Kinder ist das Wort „Akrostichon“ oft sehr abstrakt. Verwenden Sie stattdessen den Namen „Wörterrätsel“.
- Lassen Sie die Kinder vorab Gegenstände (z. B. Kuscheltiere) mitbringen. Sie können vor der Durchführung des Fotoprojektes auch erst einmal eine Abc-Sammlung erstellen („Für den Buchstaben A können wir einen Apfel, eine Ananas oder einen Affen fotografieren, für den Buchstaben B können wir ein Buch, eine Brille oder eine Banane fotografieren etc.“). Jedes Kind bringt dann einige der aufgelisteten Dinge für das Projekt mit.